



9. Tagung des Arbeitskreises quantitative Religionsforschung (AQR)

Call for Papers

## ***Big Data* in der Religionsforschung: Theoretische und methodische Herausforderungen der "digitalen Wende"**

9.-10. November 2018, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Organisation: Insa Pruisken (Universität Bamberg), Thomas Kern (Universität Bamberg), Insa Bechert (GESIS), Kathrin Behrens (Universität Düsseldorf)

Im Zuge des sogenannten *Digital Turn* werden bestehende Konventionen, Repertoires und Annahmen der empirischen Sozialforschung durch Big Data in Frage gestellt (Savage und Burrows 2007; Mayerl 2015). Aber nicht nur das: Durch den digitalen Wandel verändert sich auch der Gegenstandsbereich der Religionsforschung: Für die Gläubigen verändern sich die Möglichkeiten an religiösen Angeboten partizipieren (z.B. Online-Gottesdienste) sowie über religiöse Erfahrungen und religiöses Denken zu kommunizieren. Für religiöse Gruppen ergeben sich zudem neue Chancen der Mobilisierung, Rekrutierung und Verkündigung der religiösen Botschaft, z.B. über Social Media. Insofern steht die quantitative Religionsforschung vor verschiedenen neuen Herausforderungen (Kitchin 2013):

- (1) Die enorme Verschiedenartigkeit der Daten (*variety*) – religiöse Webseiten und Blogs, Social-Media-Aktivitäten religiöser Anbieter, administrative Daten, Videos u.v.m. – macht es möglich, verschiedene Verfahren miteinander zu kombinieren (Savage und Burrows 2007, S. 896). Welche Möglichkeiten ergeben sich z.B. aus einer Kombination von Surveyforschung, der Analyse digitaler Daten und/oder neuerer qualitativer Methoden wie der *Qualitative Comparative Analysis* (Buche und Siewert 2015)?
- (2) Mit der Größe der Datenmengen (*volume*), steigenden Verarbeitungsgeschwindigkeiten (*velocity*) und der (scheinbar) problemlosen Erhebung von Gesamtpopulationen (*exhaustive in scope*) rücken explorativ-induktive und datengetriebene Methoden in den Vordergrund. Wie kann dem originären Anspruch des Erklärens sozialer Zusammenhänge in der Soziologie trotzdem genüge getan werden? Inwiefern lassen sich explorative Big-Data-Analysen mit deduktiven Verfahren der quantitativen Religionsforschung kombinieren (Mayerl 2015)?
- (3) Die hohe Auflösung digitaler Daten (*resolution, indexicality*) lässt es zu, bisher unberücksichtigte Bevölkerungsgruppen und Milieus, die aufgrund kleiner Fallzahlen von der quantitativen Umfrageforschung bisher ausgeschlossen waren, genauer zu analysieren (Mayer-Schönberger und Cukier 2013, S. 21). Welche relevanten Milieus und Bevölkerungsgruppen wurden von der quantitativen Religionsforschung bisher vernachlässigt?
- (4) Mit der Relationalität (*relationality*) der Daten – z.B. bei Facebook, Twitter oder Weblinks – gewinnen Verfahren der sozialen Netzwerkanalyse an Bedeutung. Wie lassen sich religiöse Phänomene mit Methoden der Netzwerkanalyse erforschen? Wie können netzwerkanalytische Verfahren mit etablierten Methoden der Umfrageforschung kombiniert werden?

- (5) Die Tatsache, dass es sich um hochgradig unstrukturierte Daten handelt, erfordert einerseits ein Nachdenken über die Frage, durch welche Eigenschaften sich digital gewonnene Daten auszeichnen. Andererseits bietet dies gerade für die Analyse von Diskursen neue Möglichkeiten, umfangreicheres Textmaterial in die Untersuchung mit einzubeziehen. Welche Potenziale eröffnen sich für die (komparative) Analyse religiöser Phänomene und Strömungen im öffentlichen Raum (Bail 2012)?
- (6) Die zeitliche und räumliche Flexibilität (*flexibility*) digitaler Daten erlaubt die Analyse von Prozessen (Baur 2011). Inwiefern bildet sich dadurch eine neue theoretische und empirische Grundlage für die Untersuchung etablierter Konzepte wie Säkularisierung, Partizipation, Religiosität, Sakralisierung, religiöse Erneuerung etc.?

Im Zentrum der Tagung steht die Frage, wie die verschiedenartigen Verfahren und Datenformen einen Erkenntnisgewinn für die Religionsforschung ermöglichen. Es werden daher Beiträge gesucht, die sich empirisch oder konzeptionell u.a. mit der Erprobung neuer Erhebungs- und Auswertungsverfahren, der Kombination dieser Verfahren sowie den Grenzen von Big Data im Sinne von Datenschutz und ethischen Fragen befassen. Gesucht werden sowohl Beiträge aus aktuellen Artikeln als auch Work-in-Progress-Berichte. Da die mögliche Verknüpfung von Big Data und Religionsforschung bislang wenig untersucht ist, freuen wir uns auch über erste theoretische und konzeptionelle Ideen zum Thema.

Der Arbeitskreis quantitative Religionsforschung konstituierte sich 2009 mit dem Ziel, der Zersplitterung der quantitativ arbeitenden Religionsforschung in Deutschland entgegenzuwirken. Bei seinen jährlichen Zusammenkünften bietet er den vielfach isoliert voneinander arbeitenden, quantitativ orientierten, etablierten Religionsforscherinnen sowie Nachwuchswissenschaftlern ein gemeinsames, interdisziplinäres Austauschforum. Informationen zu vorangegangenen Tagungen finden Sie unter:

<http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/arbeitsgruppen/aqr.shtml>.

Bitte senden Sie aussagekräftige Abstracts (auf Deutsch oder Englisch) von maximal 500 Wörtern, bis zum 30.06.2018 per E-Mail an: [insa.pruisken@uni-bamberg.de](mailto:insa.pruisken@uni-bamberg.de), [insa.beichert@gesis.org](mailto:insa.beichert@gesis.org).

### *Literatur*

- Bail, Christopher A. 2012. The Fringe Effect: Civil Society Organizations and the Evolution of Media Discourse about Islam since the September 11<sup>th</sup> Attacks. *American Sociological Review* 77:855–879.
- Baur, Nina. 2011. Mixing process-generated data in market sociology. *Quality & Quantity* 45:1233–1251.
- Buche, Jonas, und Markus B. Siewert. 2015. Qualitative Comparative Analysis (QCA) in der Soziologie – Perspektiven, Potentiale und Anwendungsbereiche. *Zeitschrift für Soziologie* 44:386–406.
- Kitchin, Rob. 2013. Big data and human geography. *Dialogues in Human Geography* 3:262–267.
- Mayerl, Jochen. 2015. Bedeutet 'Big Data' das Ende der sozialwissenschaftlichen Methodenforschung? <https://soziopolis.de/beobachten/wissenschaft/artikel/bedeutet-big-data-das-ende-der-sozialwissenschaftlichen-methodenforschung/> (Zugegriffen: 25. Januar 2018).
- Mayer-Schönberger, Viktor, und Kenneth Cukier. 2013. *Big Data. Die Revolution, die unser Leben verändern wird*. 2. Auflage. München: Redline Verlag.
- Savage, Mike, und Roger Burrows. 2007. The Coming Crisis of Empirical Sociology. *Sociology* 41:885–899.